

L01609 Georg Brandes an Arthur Schnitzler, 11. 7. 1906

211 Juli 06

Verehrter Freund

Wenn ich Ihre Karte einigermassen richtig dechiffre – die Schrift ist rätselhaft – so fragen Sie nach meinem Befinden und sagen mir dass ... Jemand mich grüssen lässt.

Ich bin heute aus dem Spital heraus, nur noch sehr, sehr matt, stolpere aber umher, um mich zum Gehen wieder zu gewöhnen.

Ich wurde sehr gerührt, dass ‚Sie meiner gedacht hatten. Hoffmannsthal schickte mir Thor und Tod. Es ist schön und fein, machte mir aber lange nicht den Eindruck wie die zwei antikisirenden Schauspiele.

Ueber Ihre eigenen Arbeiten kam ich das letzte Mal gar nicht dazu, mit Ihnen zu reden, wollte es doch sehr gern.

Ich komme wohl eines Tages nach Helsingør und versuche an Ihre Thür zu klopfen. Aber etwas kräftiger muss ‚ich erst sein.

Vorläufig soll ich arme Sau Empfangsrede an das Allthing halten.

Ihr ergebener

Georg Brandes

↗ Versand durch Georg Brandes am 11. 7. 1906 in Kopenhagen  
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [11. 7. 1906 – 15. 7. 1906?] in Marienlyst

↙ CUL, Schnitzler, B 17.  
Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 828 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent  
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »31«  
↳ Georg Brandes, Arthur Schnitzler: *Ein Briefwechsel*. Herausgegeben von Kurt Bergel.  
Bern: Francke 1956, S. 93.

<sup>11</sup> *Mal*] Schnitzler hatte Brandes am 2. 7. 1906 im Kommunehospitalet besucht.

<sup>15</sup> *Allthing*] Am 17. 8. 1906 hielt Brandes eine Festrede für die Mitglieder des *Allthing*, für die isländischen Volksvertreter, die sich in Kopenhagen aufhielten.

QUELLE: Georg Brandes an Arthur Schnitzler, 11. 7. 1906. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01609.html> (Stand 14. Februar 2026)